richtung eines internationalen Prisengerichtes 22. über die Rechten und Pflichten der neutralen Mächte im Seekriege 23. über das Verbot, Explosivstoffe aus Luftschiffen auszuwerfen. 22. Die Schlußakte der Konferenz wurde von den Vertretern von 42 Staaten unterzeichnet.

Die Lage in Marokko.

Paris. (Priv.-Tel.) Es wird offiziell bestätigt, daß zwei Aufklärungskompagnien, welche am Sonnabend in der Richtung nach dem Lager von Tahaddert abgegangen waren, etwa 10 Kilometer von Casablanca von einer Truppe von Marokkanern unter Feuer genommen wurden. Der Hauptmann Ihler und ein Neger wurden getötet, zwei Neger, drei Spahis und ein Fremdenlegionär verwundet. General Drude kam auf diese Nachricht hin mit zwei Bataillonen nach, aber die Angreifer waren verschwunden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Besichtigung der beiden Motorluftschiffe durch den Kaiser, die heute stattfinden sollte, ist wegen des herrschenden Nebels abgesagt und auf Mittwoch verschoben worden. — Dem Grafen Zeppelin ist vom König von Württemberg in Anerkennung seiner Verdienste um die Schaffung eines für Kriegszwecke brauchbaren Motorluftschiffes das Großkreuz des Militärverdienstordens verliehen worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die neue Flottenvorlage wird, einem hiesigen Abendblatte zufolge, im wesentlichen nur die Herabsetzung der Lebensdauer der Linienschiffe von 25 auf 20 Jahre enthalten; ferner dürften im neuen Marine-Etat größere Forderungen für die Anschaffung von Unterseebooten erscheinen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der preußische Handelsminister empfing heute den Vorsitzenden des Steigerverbands im Ruhrbezirke, Werner, der die Wünsche des Steiger-Verbandes vortrug, die vornehmlich dahin gingen, daß einmal nicht höhere Beamte (Inspektoren und dergl.) ohne Verantwortung als Vorgesetzte der Steiger usw. zugelassen würden, und daß sodann das Berggesetz Bestimmungen treffen möge, die die jetzt vielfach bestehenden Auswüchse hinsichtlich des Prämiensystems und der Bestrafung der Steiger unmöglich und die Stellung der Steiger wieder wie früher zu einer selbständigen machen sollten. Der Minister erwiderte, daß bei der demnächstigen Aenderung des Allgemeinen Bergagesetzes die berggesetzlichen Bestimmungen über das Dienstverhältnis der Grubenbeamten den entsprechenden Bestimmungen der Gewerbeordnung angepaßt werden sollen. Im übrigen sei er nicht in der Lage, in das Vertragsverhältnis zwischen Bergwerksbesitzern und Grubenbeamten einzugreifen. In ernster Weise wies der Minister darauf hin, daß die gegenwärtige gespannte Situation zu einem erheblichen Teile durch die schroffe Art hervorgerufen worden sei, die der Steiger-Verband bei seinem Vorgehen eingeschlagen habe. Er könne den Steigern nur dringend ans Herz legen, der schwierigen Lage der Zechenbesitzer Rechnung zu tragen und in der Form alles zu vermeiden, was zur Verschärfung der Gegensätze beitragen könne. Was die Frage der Verschiedenheit der Unfallziffern auf den Zechen und ihre Ursachen betreffe, so sei dieselbe Gegenstand dauernder Aufmerksamkeit der Bergbehörden. Beschwerden in einzelnen Fällen seien, soweit sie die Sicherheit der Gruben betreffen, von den Beteiligten bei den Revierbeamten anzubringen, die allgemein angewiesen seien, alle nach dieser Richtung zu ihrer Kenntnis gelangenden Klagen über Mißstände zu untersuchen und das zu ihrer Abstellung Erforderliche zu veranlassen. Die von Werner gewünschte Anstellung der von den einzelnen Gruben entlassenen Steiger auf Staatswerken konnte der Minister nicht in Aussicht stellen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Berliner Omnibusgesellschaft, deren prekäre Finanzlage seit längerer Zeit bekannt ist, plant eine teilweise Einstellung des Omnibusbetriebes. Die Gesellschaft will einige ihrer besonders unrentablen Linien schon jetzt einstellen und beruft eine Generalversammlung ein. Als Veranlassung zu diesem Schritte wird u. a. die ablehnende Haltung der städtischen Verkehrsdeputation zu der Tariffrage angegeben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Prozeß Moltke-Harden dürfte von der Verteidigung die Vertagung beantragt werden, weil die geschiedene Gattin des Klägers, die als wichtige Zeugin geladen ist, durch die Krankheit ihrer Mutter am Erscheinen gehindert sein könnte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Durch Verfügung der Regierung wurde dem Schriftsteller Katzenstein das Lehramt an der sozialdemokratischen Arbeiterbildungsschule in Potsdam verboten. Gegen diese Verfügung ist Beschwerde erhoben worden. Der Unterricht in der Schule in Potsdam ist vorläufig eingestellt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Reichsregierung hat sich dem „B. T." zufolge dahin entschieden, schon in der kommenden Session eine Branntweinmonopolvorlage dem Reichstage zu unterbreiten. Die Verhandlungen mit dem Spiritussyndikat sind so gut wie abgeschlossen. Die Hauptpunkte sind kurz folgende: Die Reichsregierung verstaatlicht das Spiritussyndikat in seiner jetzigen Form und Gestalt. Die großen Spritfabriken werden vom Reich aufgekauft, die kleineren entsprechend abgefunden. Die Reichsregierung bietet den Spiritusproduzenten die Gewähr, für den zu liefernden Rohspiritus derart hohe Preise zu zahlen, daß sie den unter den jetzigen Verhältnissen erzielten Preisen zumindest gleichkommen, wenn nicht gar darüber hinausgehen. Die Branntweinpreise werden entsprechend erhöht. Die Mehrkosten sind also vom Konsumenten zu tragen. Der Reinertrag des Branntweinsmonopols wird für die nächsten Jahre auf ca. 70 Millionen berechnet. Später soll die Einnahme aus dem Monopol gesteigert werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Saatenstand in Preußen Mitte Oktober: Kartoffeln 2,8, Zuckerrüben 2,8, Winterweizen 2,5 (wie im Vorjahre), Winterspelz 2,4 (wie im Vorjahre), Winterroggen 2,5 (wie im Vorjahre), Raps und Rübsen 2,4. Zur Zeit des Septemberberichts war von Getreide und Hülsenfrüchten noch ziemlich viel auf dem Felde. Für das gute Ausreifen und Einbringen dieser Früchte war das Wetter so günstig wie möglich. Auch die Heugewinnung konnte aufs beste vor sich gehen. Die Ernte der Kartoffeln ist in vollem Gange, teils schon erledigt. Mit dem Ausbrechen der Zuckerrüben ist begonnen worden. Eine zeitige Herbstbestellung macht die späte Räumung der Aecker unmöglich. Die jungen Saaten sind in vielen Fällen lückenhaft aufgegangen. Mäuse und Schnecken haben vielfach derart überhand genommen, daß man aus Besorgnis vor ihren Verwüstungen mit dem Einbringen der jungen Saat zögerte.

Bremen. Auf der Werft des Bremer Vulkan in Vegesack fand heute nachmittag der Stapellauf des für den Norddeutschen Lloyd erbauten und für die La Plata-Fahrten bestimmten Passagier- und Frachtdampfers „Gotha" statt. Das Schiff hat eine Länge von 136,5 Metern, eine Breite von 16,5 Metern, eine Tiefe von 9,3 Metern und eine Tragfähigkeit von 9000 Tonnen.

Halle (Saale). (Priv.-Tel.) Der Bankier Göcke, Leiter der hiesigen Filiale der Norddeutschen Landbank Berlin, erschoß sich hier im Hotel.

Erfurt. (Priv.-Tel.) Hier wurde in der vergangenen Nacht auf offener Straße die 23jährige Frau Therese Richard meuchlings durch einen Schuß, der sie in den Kopf traf, zu Boden gestreckt; ihr Zustand ist hoffnungslos. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Bielefeld. Bei der Landtagsersatzwahl in Bielefeld-Herford wurde Landwirt Rudorf (kons.) mit 414 gegen den nationalliberalen Kandidaten Rentner Kaselowsky in Bielefeld, der 389 Stimmen erhielt, gewählt.

Bochum. (Priv.-Tel.) Bei einer Besprechung der Knappschaftsstatutsfrage im Vereine technischer Grubenbeamter erklärte Bergassessor Klein namens der Werkbesitzer, daß diese keinesfalls über die bereits gemachten Zugeständnisse hinausgehen würden. Es sei sogar fraglich, ob sie aufrecht erhalten würden, wenn der Versuch, eine Einigung herbeizuführen, noch lange hinausgeschoben werde. Bestimmend sei dabei auch der anscheinende Umschwung in der Konjunktur.

Lehrte. Zu dem Unfall auf einem der Misburger Werke der Portlandzementfabrik „Germania" in Lehrte teilt die Direktion mit, daß der Unfall sich auf der zu den Misburger Werken gehörenden Fabrik in Aderten ereignete. Bei drei von den sechs Zementlagersilozellen dieser Fabrik sind die Wände nach einer Seite ausgewichen. Der Betrieb ist jedoch in keiner Weise gestört. Eine Ueberlastung dieser drei Lagerzellen lag nicht vor. Dem Augenscheine nach handelt es sich um eine aus dem Jahre 1900 stammende unsachgemäße Ausführung der betreffenden Silowandungen.

Darmstadt. (Pr.-Tel.) Der Hofchordirektor Kutzer stürzte heute vormittag, während er in einem Fenster des 2. Stockwerkes des Hoftheaters Zeitung las, infolge eines plötzlichen Schwindelanfalles auf die Straße herab und war sofort tot.

Görlitz. (Priv.-Tel.) Die Glashüttenbesitzer Penzigs sandten ein Rundschreiben an sämtliche Glasfabrikanten Schlesiens und Sachsens, worin angeregt wird, sich zu verbinden, um die willkürliche Lösung der Arbeitsverhältnisse zu verhindern. Danach muß jeder Arbeitsuchende ein Abgangsattest seines vorigen Dienstherrn vorweisen.

Wien. Staatssekretär v. Tschirschky und Gemahlin sind hier eingetroffen.

Salzburg. (Priv.-Tel.) Der Großherzog von Toskana ist in Lindau schwer erkrankt. Eine Augenoperation, die beabsichtigt war, mußte aufgeschoben werden. Der Zustand des Großherzogs ist bedenklich.

Gmunden. Großfürst und Großfürstin Wladimir sind von hier abgereist.

Paris. Präsident Fallières ist heute vormittag von Rambouillet hierher zurückgekehrt.

Paris. (Priv.-Tel.) Nach dem Automobil-Bergrennen von Gaillon ereignete sich ein bedauerlicher Unfall, bei dem ein Rennfahrer der Fahrzeugfabrik Eisenach das Leben einbüßte. Es war Mignot, der auf einem Regina-Dixi-Wagen von Gaillon zurückfuhr. Zwei Kilometer vor Nantes wurde der Korbsitz des Wagens durch einen Stoß zertrümmert. Der Fahrer verlor die Gewalt über den Wagen, der gegen einen Baum fuhr. Mignot wurde bei dem Anprall sofort getötet. Der Mechaniker wurde auf die Straße geschleudert, wo er bewußtlos liegen blieb.

Lissabon. Eine amtliche Depesche meldet aus Loanda vom 20. Oktober abends, daß eine portugiesische Kolonne bei ihren Operationen gegen Dumba in Gefechten vom 7. und 17. Oktober siegreich gewesen ist. Der Führer der Kolonne ist verwundet. 19 Cuamatas sind gefangen genommen worden.

Zürich. (Priv.-Tel.) Die Trauung Leopold Wölflings hat wegen Fehlens eines Familienpapiers abgesagt werden müssen. Sie war auf heute angesetzt, mußte aber in letzter Stunde auf einige Tage verschoben werden. Von einer kirchlichen Trauung oder Feierlichkeit wird Abstand genommen.

London. (Priv.-Tel.) Kapitän Watt von der „Lusitania" erklärte, wie dem „Observer" aus Newyork gemeldet wird, vor der Abfahrt seines Schiffes: Ich denke, die „Lusitania" diesmal in weniger als 4½ Tagen hinüberzubringen; wenn das Wetter so ähnlich bleibt wie jetzt, wird sie sogar noch mehr leisten als zuvor. Auf die Frage, ob er eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 24 Knoten zu erreichen hoffe, meinte er: Noch mehr als das! Unter den 400 Passagieren 1. Klasse befinden sich der Herzog und die Herzogin-Witwe von Manchester und zahlreiche andere hervorragende Persönlichkeiten.

London. (Priv.-Tel.) General Booth, der Gründer und Leiter der Heilsarmee, liegt in Chicago im Sterben.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die Wahlen der Wahlmänner in den Ostseeprovinzen sind beendet. Sie ergaben 116 Deutsche, 54 Esthen und Letten, 10 Juden, 5 Russen und 1 Polen. Unter den 57 Wahlmännern aus den Städten haben die Deutschen und die Esthen mit den Letten je 21 Stimmen erhalten. In den kurländischen Städten haben die Juden 10 Wahlmänner durchgebracht und sich im Block mit den Letten ein Mandat für die Duma gesichert. Unter 186 Wahlmännern befinden sich vier frühere Abgeordnete.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Aus Mossul wird gemeldet, daß ein türkisches Bataillon, das Paßwach besetzte, gemeutert hat. Der Kommandant wurde ermordet, die übrigen Offiziere mißhandelt. Schließlich verließen die Truppen das Lager und kehrten nach Mossul zurück.

(Nachts eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Rennberichte vom 21. Oktober.

Rennen zu Köln. I. Niederwald-Rennen. Preis 3000 Mark, Distanz 1800 Meter. 1. „Horaz" (Boardman), 2. „Kurocki I", 3. „Melton Pet". Tot. 22 : 10, Platz 17, 31 : 10. — II. Preis von Longerich. Preis 4000 Mark, Distanz 1200 Meter. 1. „Wink" (Burns), 2. „Toupet", 3. „Viviane". Tot. 48 : 10, Platz 20, 13, 24 : 10. — III. Chamant-Rennen. Preis 6000 Mark, Distanz 2200 Meter. 1. „Schmetterling" (H. Müller), 2. „Sagamore", 3. „Ammut". Tot. 27 : 10, Platz 16, 16 : 10. — IV. Germania-Preis. Preis 10 000 Mark, Distanz 1200 Meter. 1. „Dinas" (Boardman), 2. „Blaustrumpf", 3. „Holländer". Tot. 114 : 10, Platz 35, 20 : 10. — V. Frondeur-Steeple-Chase. Preis 3000 Mark, Distanz 3200 Meter. 1. „Nassa", 2. „Aslaug", 3. „Sufi". Tot. 21 : 10, Platz 33, 16 : 10. — VI. Rosenberg-Jagd-Rennen. Preis 3000 Mark, Distanz 3200 Meter. 1. „Fairy Godmother" (Rittm. Schmoller), 2. „Useful Member", 3. „Erzherzog". Tot. 30 : 10, Platz 14, 18, 66 : 10.

Rennen zu Saint-Cloud. I. 1. „Clarence" (Benson), 2. „Virgen", 3. „Jacinthe". Tot. 535 : 10, Platz 85, 39, 16 : 10. — II. 1. „Conquistator" (Hobbs), 2. „Heroique", 3. „Reuer". Tot. 15 : 10, Platz 13, 34, 40 : 10. — III. 1. „Poterne" (Rausch), 2. „Augsbourg", 3. „Dendera". Tot. 12 : 10, Platz 12, 11 : 10. — IV. 1. „Pique'Avant" (Rausch), 2. „Milanaise", 3. „Stephanie". Tot. 86 : 10, Platz 25, 27, 22 : 10. — V. 1. „Rose Mousse", 2. „Coreen", 3. „Rigollard". Tot. 374 : 10, Platz 113, 76, 88 : 10. — VI. 1. „Jim Laha" (O'Connor), 2. „Dur Coeur", 3. „Pyramide". Tot. 99 : 10, Platz 29, 18, 429 : 10.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 199,40. Diskonto 172,35. Dresdner Bank 141,50. Staatsbahn 140,—. Lombarden 28,50. Laurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Türkenlose —,—. Fest.

Paris. (3 Uhr nachm.) Rente 94,17. Italiener 101,25. Neue Portugiesen 64,32. Spanier 91,72. Türken (unific. Anl.) 92,45. Türkenlose 168,—. Staatsbahn —,—. Lombarden 154,—. Ottomanbank 694,—. Fest.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Oktober 24,35, per Januar-April 25,40, fest. Spiritus per Oktober 41,75, per Mai-August 42,75, ruhig. Rüböl per Oktbr. 85,—, per Januar-April 83,75, ruhig.

London. (Müllermarkt.) Ausländischer Weizen stramm 1 sh 6 d höher, engl. Weizen fest. Amerikanischer Mais fest, Donauer Mais 3 d niedriger. Amerikanisches Mehl fest, 1 sh höher, englisches Mehl fest. Gerste ruhig. Hafer fest.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Roggen per Oktober —,—, per März —,—. Geschäftslos.

Oertliches und Sächsisches.

— Gestern vormittag hörte Se. Majestät der König im Residenzschlosse die Vorträge der Herren Staatsminister, der Departementschefs der Königl. Hofstaaten und des Königl. Kabinettssekretärs.

— Das Königliche Hoflager wird am 5. November von Pillnitz nach Dresden verlegt werden.

— Die Frau Marie Fürstin von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst-Kaunitz aus Wien, sowie Frau Eleonore Gräfin Andrassy-Kaunitz aus Budapest sind hier eingetroffen und haben im Hotel du Nord Wohnung genommen.

— Den nachgenannten in den Ruhestand versetzten Beamten der Staatseisenbahnverwaltung sind Auszeichnungen verliehen worden, und zwar den Fahrgeldkassierern Rutschau in Dresden und Rechner in Potschappel das Verdienstkreuz, dem Lokomotivführer 1. Klasse Reisbold in Großenhain und dem Lokomotivführer Reuter in Greiz das Albrechtskreuz, den Bahnwärtern Hoffmann in Gersdorf und Mai in Görlitzhain, den Packern Flechsig in Meerane, Scharner in Chemnitz und Weiß in Crimmitschau, dem Schaffner Berger in Zwickau und dem Weichenwärter 2. Klasse Lorenz in Dresden das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Dem Steuermann Reider in Niedermuschütz wurde für Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Elbe eine Geldbelohnung bewilligt.

— An der Bestattung des Rektors Geh. Rats Prof. Dr. Zeuner nahmen außer den bereits genannten noch folgende Herren teil: Geh. Regierungsrat Schmalz, Präsident Freiherr v. Bernewitz, Ministerialdirektor a. D. Bodel, Oberregierungsrat Schlippe, Stadtbaurat Wahl, Regierungsrat Michael und Zivilingenieur Hartwig. Unter den am Sarge unter besonderen Ansprachen niedergelegten Kranzspenden befand sich auch eine von der Stadt Freiberg, deren Ehrenbürger der Verschiedene war; Bürgermeister Blüher war persönlich gekommen, um dem Verewigten ein Glück auf! zur letzten Schicht nachzurufen. Die dankerfüllte Ansprache der Vertretung der Studentenschaft der Technischen Hochschule hielt Student Meißner, während für den Akademischen Maschinen-Ingenieur-Verein Student Kassen sprach. Außer den schon gestern Genannten sprach noch Direktor Menz vom städtischen Elektrizitätswerke im Auftrage des Vereins Deutscher Ingenieure.

— Gelegentlich des offiziellen Landtags-Diners am vergangenen Donnerstag hat Se. Majestät der König wiederholt, insbesondere auch mehreren Abgeordneten gegenüber, seiner größten Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß Herr Geh. Rat Dr. Mehnert mit so großer Einmütigkeit von allen bürgerlichen Parteien wieder zum Präsidenten der Zweiten Kammer gewählt worden ist. Se. Majestät hat es als besonders erfreulich bezeichnet, daß nach der argen Hetze auf Dr. Mehnert eine um so größere noch nie erreichte Stimmenzahl sich auf ihn vereinigt habe. — Die Mitteilung von diesem Vorgange, welcher in Abgeordnetenkreisen vielfach besprochen und kommentiert worden ist, haben wir bisher lediglich aus dem Grunde unterlassen, weil wir, wie zweifellos auch Herr Dr. Mehnert, die Auffassung haben, daß derartige, in engerem Verkehr getane Aeußerungen des Königs nicht zu parteipolitischen Zwecken in der Oeffentlichkeit ausgenützt werden sollen. Man mag über die Größe der Bedeutung jener Worte des Königs denken wie man will, angesichts ihrer Authentizität sind sie ein überzeugender Beweis dafür, daß den mit großer Emphase seinerzeit in die Welt gesetzten Aeußerungen von einer „Nebenregierung", deren Haupt Dr. Mehnert sein sollte, an Allerhöchster Stelle gar kein Wert beigemessen wird, ja, daß man hier vielmehr gern der Anerkennung Ausdruck gibt für die Wirksamkeit, die Dr. Mehnert nach den verschiedensten Richtungen hin in unserem öffentlichen Leben ausübt. — Nachdem die Aeußerungen Sr. Majestät des Königs von anderen Blättern in die Oeffentlichkeit gebracht worden sind, können wir übrigens hinzufügen, daß Herrn Dr. Mehnert auch noch von anderer Seite, von der er es nicht leicht erwarten durfte, zu seiner Wiederwahl zum Kammerpräsidenten eine besonders warme Beglückwünschung zu teil geworden ist: von den Abgeordneten der freisinnigen Partei. Tatsächlich ehrt es diese Herren nur selbst, wenn sie trotz aller politischen Meinungsverschiedenheiten mit Dr. Mehnert seine ausgezeichneten Eigenschaften als Präsident voll und ganz zu schätzen wissen.

— Die Abgeordneten Dürr, Dr. Brückner und Enke haben in der Zweiten Kammer eine Interpellation über die Einverleibungen der Leipziger Vororte eingebracht. Die Interpellation hat folgenden Wortlaut: „Das Königl. Ministerium des Innern hat durch Verordnung vom 6. Dezember 1906 die Genehmigung zur Vereinigung der Landgemeinden Möckern, Stötteritz, Probstheida, Stünz, Dösen und Dölitz mit der Stadtgemeinde Leipzig versagt. Gedenkt die Königliche Staatsregierung auf diesem Standpunkte zu verharren, wenn die beteiligten Gemeinden erneut an das Königliche Ministerium des Innern in dieser Einverleibungsfrage herantreten?"

— Am heutigen letzten Ziehungstage der 5. Klasse muß die Prämie im Betrage von 300 000 Mk. gezogen werden; sie fällt bekanntlich auf den an diesem Tage zuletzt gezogenen höchsten Hauptgewinn. Das ist in diesem Falle aber das große Los im Betrage von 500 000 Mk. Beide Gewinne repräsentieren also die Summe von 800 000 Mk., das ist der höchste Gewinn, der überhaupt in der sächsischen Landeslotterie auf eine Nummer gemacht werden kann. Es ist, so lange die Einrichtung der Prämie in der Sächsischen Landeslotterie besteht, der Fall, daß das große Los mit der Prämie zusammenfällt, noch nicht vorgekommen. Nur einmal ist der Hauptgewinn von 200 000 Mk. mit der Prämie zusammengefallen.

— Im Heimatkundlichen Schulmuseum, Dresden, Sedanstraße 19/21, wurde am Sonntag vormittag die neugebildete Sonderausstellung: „Die Elbe und ihre Bedeutung für Dresden" im Beisein von Vertretern der königlichen und städtischen Behörden, des Handelsstandes und der Elbschiffahrtsgesellschaften eröffnet. Die Lehrerschaft war zahlreich vertreten. Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Lehrer Frenzel, wies in der Begrüßungsansprache darauf hin, daß die Idee immer intensiver ausgebaut werden soll, den gesamten Unterricht an bereits bekannte Kulturverhältnisse der Heimat anzuknüpfen. Hoffentlich werde die Ausstellung dazu dienen, den Schülern eine eingehende Kenntnis unserer engeren Heimat zu vermitteln und so Heimatsliebe und Heimatsschutz fördern. Unsere Elbe sei für Dresden seit Jahrhunderten eine Segenspenderin. Sie habe unsere schönen Elblandschaften herausgemeißelt und wirke auch jetzt noch schaffend. Vor Jahrtausenden ein Grenzschutz für unsere Vorfahren, bedeute sie jetzt eine der wichtigsten Verkehrsstraßen, bilde eine Heimstätte reichen Tier- und Pflanzenlebens und erziehe die Jugend zu Gewandtheit und Gesundheit. Mit dem Schlußsatze hatte Redner die Ausstellung kurz und treffend skizziert. Das Ministerium des Innern, die Forstakademie Tharandt, der Sächsische Fischereiverein, die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Herr Geh. Rat Dr. Roscher u. a. haben der Ausstellung eine Anzahl Präparate, Modelle, Reliefs, Zeichnungen und dergleichen zur Verfügung gestellt. Die Gäste unternahmen einen Rundgang durch die interessante Ausstellung. In der geologischen Abteilung erläuterte Lehrer Patzig die Entstehung des Elblaufs und des Elbtales, die Besiedelungsfähigkeit der Elbufer und die zerstörende und aufbauende Tätigkeit der Elbe. Einige Schritte weiter bringen uns zu der sehr reichen zoologischen Abteilung. Alle Elbfische vom meterlangen Bachs bis zum fingerlangen Weißfisch sind vertreten, daneben die geflügelten Bewohner unserer Elbufer, Möwen, Seeschwalben, Dohlen und Krähen, Eisvögel. Lehrer Schönfeld zeigte die kleinen Lebewesen in und an der Elbe, Insekten, Käfer, Muscheln, und erläuterte besonders deren Tätigkeit bei Reinigung des Elbwassers. Die meteorologische Abteilung (Lehrer Walther) zeigt in übersichtlicher Weise an Tafeln und Bildern den Höchst- und Tiefstand der Elbe, Hochfluten, Pegelberechnung, Wirkungen der Niederschläge. Reichhaltig ist auch die botanische Abteilung (Lehrer Stützenhagen). Die